

Wettbewerbsbestimmungen für Pocket-Bike-Rennen

1. Grundlagen
2. Veranstaltungen
3. Klasseneinteilung
4. Teilnehmer
5. Strecken
6. Nennungen
7. Abnahme und Technische Überprüfung
8. Fahrerbesprechung
9. Fahrerausrüstung
10. Fahrregeln (Training und Rennen)
11. Freies Training
12. Qualifikationstraining
13. Startaufstellung (sowie ggf. Vorläufe und Hoffnungslauf)
14. Rennen
15. Zeitplan
16. Start-Prozedur
17. Frühstart
18. Ende eines Laufes
19. Abbruch eines Laufes
20. Wertung
21. Preise
22. Titelvergabe
23. Offizielle

1. Grundlagen

Der DMSB / die dmsj schreibt die Deutsche Pocket-Bike Meisterschaft in den Klassen Junior A und Junior B Europa-offen aus.

Die DMSB / dmsj Pocket-Bike-Veranstaltungen werden gemäß folgenden Bestimmungen und Bedingungen durchgeführt:

- a) Deutsches Motorrad-Sportgesetz des DMSB
- b) Allgemeingültige Bestimmungen für den Straßensport
- c) Diese Wettbewerbsbestimmungen
- d) Technische Bestimmungen für Pocket-Bike
- e) Veranstaltungsausschreibung
- f) Evtl. noch zu erlassende Ausführungsbestimmungen

2. Veranstaltungen

Die Termine der Prädikat-Veranstaltungen sind aus dem DMSB-Terminkalender bzw. den ergänzenden Termin-Veröffentlichungen des DMSB ersichtlich.

3. Klasseneinteilung

Die Teilnahmeberechtigung beginnt *mit Vollendung des entsprechenden Lebensjahres am Tag des Geburtstages (Stichtagsregelung)* und endet mit Ablauf des *Meisterschaftsjahres*, in dem der Teilnehmer das für die betreffende Klasse angegebene Höchstalter erreicht hat.

- 1) Klasse Junior A
6 – 10 Jahre
- 2) Klasse Junior B
10 – 13 Jahre
- 3) Klasse Senior A
- 4) Klasse Senior B
- 5) *Klasse Senior B plus*
- 6) offene Klasse
jeweils ab 14 Jahre

Alle Klassen müssen grundsätzlich getrennt ausgeschrieben werden. Eine unter Berücksichtigung der Streckenkapazität evtl. mögliche Zusammenlegung der *Senior*-Klassen bedarf der Genehmigung des DMSB bzw. des Sportkommissars der Veranstaltung.

Die Austragung der offenen Klasse liegt in der Entscheidung des Veranstalters. Bei wenigen Teilnehmern bietet sich z. B. Fahrzeit in Form von freien Trainingsläufen (ggf. mit Instruktor, ohne offizielles Ergebnis, evtl. mit Ausdruck der persönlich gefahrenen Rundenzeiten) oder alternativ bei etwas mehr Fahrern z. B. eine Kombination aus Zeittraining und Rennen an. Die Durchführung der offenen Klasse wird in der Ausschreibung oder per Ausführungsbestimmung geregelt. Eine Tageswertung ist freigestellt, eine Meisterschaftswertung ausgeschlossen.

4. Teilnehmer

Teilnahmeberechtigt an den Klassen Junior A und Junior B sind Inhaber einer B- oder C-Lizenz des DMSB bzw. einer zum Start im Ausland berechtigenden Lizenz einer Mitgliedsföderation der UEM. Ein gleichzeitiger Start in der Klasse Junior A und Junior B ist nicht zulässig.

Teilnahmeberechtigt an prädikatfreien Europa-offenen Klassen sind Fahrer, die im Besitz einer DMSB I-, B- oder C-Lizenz bzw. einer entsprechenden Europa-FMN Lizenz sind.

Lizenznehmer ausländischer Föderationen müssen neben der Lizenz auch über eine entsprechende Startgenehmigung verfügen.

Minderjährige Teilnehmer benötigen die schriftliche Zustimmung der gesetzlichen Vertreter. Diese muss durch Unterschrift auf dem Nennformular erfolgen. Des Weiteren ist an den Veranstaltungen die Anwesenheit eines gesetzlichen Vertreters selbst oder alternativ einer von ihm schriftlich bevollmächtigten, volljährigen Vertretung erforderlich.

5. Strecken

5.1 Streckenabnahme

Die Wettbewerbe müssen auf Strecken mit asphaltiertem oder betoniertem Belag, wie z. B. Kartbahnen, Parkplätzen, Verkehrsübungsplätzen oder sonstigen geeigneten Rundkursen, stattfinden.

Die Streckenführung muss unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Leistungsvermögens der Jugendlichen angelegt werden und ausreichend Sicherheit bieten.

Die Strecke muss spätestens vor Beginn des Trainings vom Rennleiter, Sportkommissar und Fahrervertreter abgenommen und insbesondere auf die Sicherheitseinrichtungen überprüft werden.

5.2 Starterzahlen

Die sowohl im Training als auch Rennen maximal zulässige Starterzahl ergibt sich in etwa aus der Fahrbahnbreite (an der engsten Stelle mind. 3,50 m) und der Streckenlänge (zwischen 300 und 600 m):

	Länge 300 – 400 m	Länge 400 – 500 m	Länge 500 – 600 m
Breite 3,50 – 5 m	13 Fahrer	15 Fahrer	17 Fahrer
Breite 5 – 6 m	15 Fahrer	17 Fahrer	19 Fahrer
Breite über 6 m	17 Fahrer	19 Fahrer	21 Fahrer

5.3 Start und Ziel

Die Start- und Ziellinie muss auf dem Boden durch einen mindestens 15 cm breiten, weißen Streifen markiert sein. Ebenfalls sind die Startpositionen der einzelnen Motorräder zu markieren, wobei zwischen den einzelnen Fahrzeugen einer Reihe ein Abstand von *mind.* 1,50 m und zwischen den Startreihen selbst ein Abstand von 2 m bestehen muss. Die Startaufstellung erfolgt schräg versetzt (Echelon) und auf Lücke, d. h. der Platz vor jedem Motorrad in der vorhergehenden Reihe bleibt frei. Maximal zugelassen sind unter Beachtung der festgelegten Abstände 3 Fahrer pro Startreihe.

An den Boxen sind maximal 2 Begleiter pro Fahrer zugelassen. Die Boxengasse ist von der Fahrstrecke abzutrennen.

6. Nennungen

6.1 Einreichung der Nennung

Nennungen sind schriftlich, unter Benutzung des offiziellen Nennformulars des DMSB, an den Veranstalter einzusenden. Unvollständig oder formlos eingereichte Nennungen müssen vor Ort ergänzt bzw. auf ein offizielles Nennformular übertragen werden.

6.2 Nenngeld

Das Nenngeld beträgt EUR 45,- für die Klassen Junior A und Junior B sowie EUR 55,- für die Klassen Senior A, *Senior B* und *Senior B plus*.

Das Nenngeld muss der Nennung als Scheck beigefügt oder zeitgleich mit der Nennung an den Veranstalter überwiesen werden. In diesem Fall ist eine Kopie des Überweisungsbeleges der Nennung beizufügen bzw. die fristgerechte Überweisung vor Ort zu belegen. Wird oder wurde das Nenngeld nicht zeitgleich mit der Nennung entrichtet, kann vom Veranstalter ein Nenngeldaufschlag von EUR 20,- erhoben werden.

6.3 Nennungsschluss

Für alle Veranstaltungen ist ein einheitlicher Nennungsschluss von 14 Tagen vor der Veranstaltung (maßgebend ist das Vorliegen der Nennung beim

Veranstalter) festgelegt. Dem Veranstalter ist es jedoch freigestellt auch noch Nachnennungen (u. U. im Zusammenhang mit der Ausgabe von C-Lizenzen) anzunehmen, wenn diese ohne organisatorische Probleme berücksichtigt werden können.

Für Nachnennungen, soweit diese vom Veranstalter akzeptiert wurden, kann eine zusätzliche Bearbeitungsgebühr von EUR 20,- verlangt werden.

6.4 Nennungsbestätigung

Der Veranstalter bestätigt spätestens innerhalb von 72 Stunden nach Nennungsschluss bzw. im Falle von Nachnennungen innerhalb von 72 Stunden nach Nennungseingang die Annahme oder Ablehnung der eingegangenen Nennungen und übersendet alle erforderlichen Unterlagen bei gleichzeitiger Startnummernangabe und der Abnahmezeit. Im Falle der Ablehnung der Nennung ist ein ggf. eingezahltes Nenngeld zum gleichen Zeitpunkt zurück zu überweisen.

Der Veranstalter ist berechtigt ggf. die Teilnehmerzahl zu beschränken bzw. Nennungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Bei Veranstaltungen mit DMSB-Prädikat darf dies aber nur unter Beachtung der jeweiligen Bestimmungen geschehen.

7. Abnahme und Technische Überprüfung

Der Ablauf der vor dem ersten Training durchzuführenden Dokumenten- und Technischen Abnahme ist in den allgemeingültigen Bestimmungen für Straßensport beschrieben.

Die Technische Abnahme erfolgt klassenweise. Für *jede* Klasse sind *mindestens 30* Minuten einzuplanen.

Jeder Fahrer der Klassen Junior A und Junior B darf nur ein Motorrad einsetzen. Dies gilt auch, wenn bei der gleichen Veranstaltung nicht nur die DMSB / dmsj Prädikat-Läufe, sondern auch andere Rennen dieser Klassen stattfinden.

Die zum Einsatz kommenden Reduzierstücke werden nach erfolgter Überprüfung ggf. mit dem Motorrad verplombt. Muss bei Arbeiten am Motor eine Plombe entfernt werden, ist eine erneute Vorführung und Verplombung erforderlich.

Der serienbegleitende Technische Kommissar, Rennleiter und / oder Sportkommissar entscheiden über die Zeitpunkte, die Anzahl und den Umfang der im Rahmen einer Technischen Überprüfung zu kontrollierenden Motorräder.

8. Fahrerbesprechung

Eine Fahrerbesprechung muss bis zum ersten Zeittraining einer jeden Veranstaltung durchgeführt werden. Alle Fahrer sind zur Teilnahme verpflichtet.

9. Fahrerausrüstung

Während Training und Rennen müssen folgende Schutzbekleidung und Protektoren (ggf. in Kombi integriert) getragen werden:

- Schutzhelm gem. DMSB-Schutzhelmbestimmungen
- Rennkombi, Handschuhe und knöchelhohes, festes Schuhwerk
 - jeweils aus Leder oder vergleichbar strapazierfähigem, abriebfestem Material
 - *ein kompletter Schutz muss gewährleistet sein, d. h. zwischen Rennkombi und Schuhwerk bzw. Handschuhen darf keine Lücke klaffen*
- Rücken-Protektor
- Knie-Protektoren
- Ellbogen- und Schulter-Protektoren
- Protektoren an beiden Seiten des Rumpfes und der Hüften

Korrekturer Sitz, richtige Größe und Passform der Schutzbekleidung müssen gewährleistet sein.

10. Fahrregeln (Training und Rennen)

Andere Fahrer dürfen nicht behindert oder bedrängt werden.

Ohne triftigen Grund ist das Anhalten auf der Strecke nicht gestattet. Auf der Strecke anhaltende Fahrer müssen ihr Pocket-Bike sofort außerhalb *des Gefahrenbereichs* abstellen.

Fahrer, die die Strecke verlassen haben, müssen, wenn sie den Lauf wieder aufnehmen wollen, ohne Gefährdung anderer Fahrer mit verminderter Geschwindigkeit wieder an dem nächstmöglichen in Fahrtrichtung liegenden Punkt auf die Strecke fahren oder aber den Lauf aufgeben.

Das Abkürzen oder Auslassen von Schikanen oder Bremskurven wird im Zeittraining mit der Streichung der besten Trainingszeit dieses Fahrers geahndet. Im Rennen wird der Fahrer, sofern sich dadurch für ihn ein Vorteil ergeben hat, um die der Anzahl der überholten Fahrer entsprechenden Plätze sowie zwei weitere Plätze zurückgestuft. Im Wiederholungsfall erfolgt Wertungsausschluss.

In der Boxengasse gilt Schrittgeschwindigkeit.

Bei der Fahrerbesprechung werden für die Klasse *Junior A und Junior B* vom Veranstalter mind. zwei geeignete Personen und Beobachtungspunkte bekannt gegeben, um im Falle von Stürzen, nach welchen die Fahrer sofort wieder in der Lage sind, das Rennen aufzunehmen, die Pocket-Bikes zu starten. Diese dürfen nur die Maschinen starten, keine weiteren Maßnahmen, z. B. Auflegen der Kette, durchführen.

Diese bei den *Junior*-Klassen erlaubte Starthilfe ist in den anderen Klassen nicht gestattet und wird als verbotene Hilfe geahndet.

Weitere Fahrregeln sind in den allgemeingültigen Bestimmungen für Straßensport zusammengefasst.

11. Freies Training

Für jede Klasse ist zumindest ein freies Training von jeweils mind. 5 Minuten vorgeschrieben. Wenn die Teilnehmerzahl in keiner Klasse die zulässige Starterzahl übersteigt, ist für jede Klasse mindestens ein freies Training von jeweils mind. 10 Minuten durchzuführen.

Empfohlen wird ein zweites freies Training von mindestens 5 Minuten pro Klasse, das zwischen den beiden Zeittrainings stattfindet.

12. Qualifikationstraining

Vorgeschrieben sind pro Klasse zwei Zeittrainings von jeweils mind. 10 Minuten. Jeder Fahrer muss, um zum Start zugelassen zu werden, im Rahmen dieser Zeittrainings insgesamt mind. eine gezeitete Runde absolviert haben.

Übersteigt die Teilnehmerzahl einer Klasse die zulässige Starterzahl, so müssen alle Trainings dieser Klasse in mehreren, zahlen- und leistungsmäßig weitgehend gleichen Gruppen durchgeführt werden.

13. Startaufstellung (sowie ggf. Vorläufe und Hoffnungslauf)

Die Startaufstellung für beide Wertungsläufe ergibt sich aus dem Ergebnis des Zeittrainings.

Wurde das Training einer Klasse in mehrere Gruppen aufgeteilt, so trägt jede dieser Gruppen einen Vorlauf aus. Die Startaufstellung zum jeweiligen Vorlauf erfolgt nach dem Ergebnis des Zeittrainings dieser Gruppe. Aus jedem Vorlauf qualifizieren sich eine der Streckenkapazität angepasste Anzahl der Teilnehmer direkt für die Wertungsläufe. Die verbleibenden Fahrer nehmen am Hoffnungslauf teil, dessen Startaufstellung durch Losentscheid ermittelt wird. Aus dem Hoffnungslauf qualifizieren sich die Anzahl der Teilnehmer, die zur Komplettierung der für die Strecke zugelassenen Starterzahl erforderlich ist. Diese müssen den Hoffnungslauf beendet haben.

Das ergibt für die Startaufstellung der beiden Wertungsläufe:

Startplatz 1	1. Platz Vorlauf 1	
Startplatz 2	1. Platz Vorlauf 2	
Startplatz 3	2. Platz Vorlauf 1	
Startplatz 4	2. Platz Vorlauf 2	usw.

Die qualifizierten Starter aus dem Hoffnungslauf werden gemäß deren Zieleinlauf (Gesamtfahrzeit) im Anschluss an die qualifizierten Starter aus den Vorläufen aufgestellt. Je nach Verhältnis von Teilnehmerzahl zu Streckenkapazität können mehrere Hoffnungsläufe erforderlich sein, damit jeder Fahrer eine zweite Chance erhält.

14. Rennen

Im Rahmen einer Veranstaltung werden in den verschiedenen Klassen jeweils zwei Wertungsläufe durchgeführt. Die Distanzen (\pm 300 m) dieser Läufe sowie ggf. Vorläufe und Hoffnungslauf sind wie folgt:

	Wertungslauf	Vor-/Hoffnungslauf
Junior A	5 km	3 km
Junior B	7 km	5 km
Senior-Klassen	8 km	5 km

Die verbleibende Rundenzahl wird den Fahrern bei Start / Ziel angezeigt.

15. Zeitplan

Es sind mind. 60 Minuten zwischen jeder Session einer Klasse (Zeittrainings, Wertungsläufe) als Pausenzeit einzuhalten. Davon ausgenommen sind nur die freien Trainings und ggf. Vor- / Hoffnungslauf.

Die Trainings und Rennen sind in nachfolgender Reihenfolge durchzuführen:
Junior A – Senior B – Senior A – Junior B – *Senior B plus*

16. Start-Prozedur

- Circa drei Minuten vor dem Start zum Rennen wird den an der Boxenausfahrt bzw. Streckeneinfahrt wartenden Fahrern und Helfern die "1 Minute"-Tafel gezeigt. Die Motoren werden angelassen.
- Circa zwei Minuten vor dem Start zum Rennen öffnet die Boxenausfahrt bzw. Streckeneinfahrt für 15 Sekunden. Innerhalb dieser Zeit starten die Fahrer zur Besichtigungsrunde, dann ist die Boxenausfahrt bzw. Streckeneinfahrt geschlossen.
- Die Fahrer nehmen ihren Startplatz in der Startaufstellung ein.
- Sobald die Fahrer ihre Position eingenommen haben, wird eine "30 Sekunden"-Tafel gezeigt. Nach Ablauf dieser Zeit wird der Start zur Aufwärmrunde von einem Sportwart durch Schwenken der grünen Flagge freigegeben. An der Boxenausfahrt / Streckeneinfahrt ggf. wartende Fahrer dürfen von dort in die Aufwärmrunde nachstarten. Unmittelbar danach wird die Boxenausfahrt / Streckeneinfahrt wieder geschlossen.
- Wenn die Fahrer nach der Aufwärmrunde zum Startplatz zurückkommen, steht ein Sportwart mit einer roten Flagge auf der Startlinie vor dem Fahrerfeld. Die Fahrer nehmen mit laufenden Motoren ihre jeweilige Startposition ein. Zur Aufwärmrunde nachgestartete Fahrer müssen sich am Ende des Starterfeldes aufstellen. Sobald alle Fahrzeuge ihre Positionen eingenommen haben und still stehen, verlässt der Sportwart mit der roten Flagge den Startplatz.
- Unmittelbar danach beginnt der Startvorgang mit dem Einschalten der roten Ampel. Nach 2 – 5 Sekunden erlischt die rote Ampel und der Start ist freigegeben. Ist keine Ampelanlage vorhanden, wird der Start vom Rennleiter durch Senken der Nationalflagge freigegeben.
- Nachdem das Fahrerfeld die Boxenausfahrt / Streckeneinfahrt passiert hat, können ggf. dort wartende Fahrer zum Rennen nachstarten.

17. Frühstart

Ein Frühstart ist dann gegeben, wenn während der Startrotlichtphase, bzw. vor Senken der Nationalflagge, eine Vorwärtsbewegung des Motorrads erfolgt. Fahrer, die einen Frühstart verursachen, werden für den Lauf mit einer Zeitstrafe von 10 Sekunden auf die Gesamtfahrzeit belegt. *Dies wird bei Start/Ziel mit einer Tafel den Fahrern und Teams angezeigt.*

18. Ende eines Laufes

Nach Absolvierung der für den Lauf festgelegten Rundenzahl werden der Sieger sowie die nachfolgenden Fahrer beim Überfahren der Ziellinie mit der schwarz-weiß karierten Flagge abgewinkt.

Nach dem Abwinken fahren die Teilnehmer in verringertem Tempo bis zur Ausfahrt der Rennstrecke und verlassen sie dort in Richtung Parc Fermé.

19. Abbruch eines Laufes

Sollte der Abbruch eines Rennens aufgrund eines besonderen Vorkommnisses, klimatischer oder anderer Bedingungen unumgänglich sein, wird an der Start- / Ziellinie vom Rennleiter mit der roten Flagge gezeigt, dass das Rennen abgebrochen ist. Die Sportwarte der Streckensicherung zeigen nachfolgend ebenfalls die rote Flagge.

Wird dieses Signal gezeigt, müssen die Fahrer sofort das Rennen abbrechen, langsam fahren und in die Boxengasse einfahren, wobei ihre Platzierung im Rennen von ihrer Position nach Abschluss der dem Abbruch vorangegangenen vollen Runde (letzte Zieldurchfahrt) bestimmt wird.

Die Entscheidung das Rennen abzubrechen kann nur der Rennleiter oder sein Stellvertreter fällen.

Drei volle Runden oder weniger werden zur Wertung herangezogen: Der ursprüngliche Start wird für nichtig erklärt. Alle Fahrer, die am ersten Start beteiligt waren, sind für den erneuten Start teilnahmeberechtigt. Das wieder aufgenommene Rennen geht – soweit vor dem Restart nicht ausdrücklich anders festgelegt – über die volle Renndistanz, wobei die ursprüngliche Startaufstellung herangezogen wird. Startplätze von Fahrern, die ggf. nicht am erneuten Start teilnehmen können, bleiben frei.

Mehr als drei Runden, aber weniger als 50% der Rundenzahl werden zur Wertung herangezogen: Das Rennen wird mit 50% der vorgesehenen Prädikatpunkte gewertet. Es erfolgt kein Restart.

Mehr als 50% der Rundenzahl werden zur Wertung herangezogen: Dieses Rennen wird als volles Rennen gewertet.

20. Wertung

Es werden nur Fahrer gewertet, die mindestens 75% (Klasse Junior A: mindestens 50%) der vom Sieger gefahrenen Distanz zurückgelegt und das Ziel spätestens zwei Minuten nach ihm passiert haben.

Die Punktvergabe erfolgt für jeden Wertungslauf in folgender Abstufung:

Platz	Punkte	Platz	Punkte	Platz	Punkte
1	25	6	10	11	5
2	20	7	9	12	4
3	16	8	8	13	3
4	13	9	7	14	2
5	11	10	6	15	1

Der Fahrer, der in beiden Wertungsläufen zusammen die meisten Punkte errungen hat, ist Tagessieger. Die übrigen Tagesplatzierungen ergeben sich

ebenfalls aus der Addition der Laufpunkte. Bei Punktgleichheit entscheidet die Majorität der besseren Plätze bzw. nachfolgend die bessere Platzierung im zweiten Lauf.

Die Punktvergabe für die DMSB / dmsj Prädikat-Wettbewerbe erfolgt für jeden Wertungslauf ebenfalls gemäß obiger Abstufung.

21. Preise

Mindestens die jeweils fünf (Klasse Junior A und Junior B) bzw. mindestens die jeweils drei (Klasse Senior A, *Senior B* und Senior B *plus*) Erstplatzierten der Tageswertung erhalten im Rahmen der durchzuführenden Siegerehrung einen Pokal. Alle anderen Teilnehmer der Klassen Junior A und Junior B erhalten eine Urkunde oder Medaille. Die Auszahlung von Preisgeld ist ebenso wie die zusätzliche Vergabe von Ehren- oder Sachpreisen freigestellt.

22. Titelvergabe

Der Fahrer, der nach Abschluss der DMSB / dmsj Pocket-Bike-Saison die höchste Gesamtpunktzahl seiner Klasse erreicht hat, erhält den Titel

"Deutscher Pocket-Bike-Meister 2009 Junior A"

bzw.

"Deutscher Pocket-Bike-Meister 2009 Junior B"

Die weiteren Platzierungen der Meisterschaftswertung ergeben sich ebenfalls aus der Höhe der insgesamt erreichten Punkte. Bei Punktgleichheit entscheidet:

1. die Majorität der besseren Plätze auf den Punkterängen der Wertungsläufe
2. in nachstehender Reihenfolge die bessere Platzierung auf den Punkterängen im letzten, vorletzten, drittletzten usw. durchgeführten Wertungslauf.

Sollte eine Klasse bei jeder Veranstaltung nicht mindestens vier Teilnehmer haben, kann in dieser Klasse die Wertung der betreffenden Veranstaltung(en) oder die komplette Jahresendwertung einschl. Titelvergabe entfallen.

23. Offizielle

Alle Veranstaltungen stehen unter der Aufsicht und Leitung eines vom DMSB lizenzierten Rennleiters, Sportkommissars, Technischen Kommissars sowie serienbegleitenden *Technischen Kommissars*.